

**Polizeikostenverordnung
(PolKV)
Vom 13. November 2000
(GVBl. S. 785)
BayRS 2012-1-1-2-I**

Vollzitat nach RedR: Polizeikostenverordnung (PolKV) vom 13. November 2000 (GVBl. S. 785, BayRS 2012-1-1-2-I), die zuletzt durch Verordnung vom 17. Januar 2020 (GVBl. S. 28) geändert worden ist

Auf Grund des Art. 76 Satz 3 des Polizeiaufgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. September 1990 (GVBl. S. 397, BayRS 2012-1-1-I), zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes vom 25. Oktober 2000 (GVBl. S. 752), erlässt das Bayerische Staatsministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen folgende Verordnung:

§ 1 Gebühren

Die Gebühr beträgt für die

- | | |
|---|--------------------|
| 1. unmittelbare Ausführung einer Maßnahme
(Art. 9 des Polizeiaufgabengesetzes (PAG)) | 36 bis 6
500 €, |
| 2. Sicherstellung
(Art. 25, 28 PAG) | 36 bis 1
500 €, |
| 3. Verwertung, Unbrauchbarmachung oder Vernichtung
(Art. 27, 28 PAG) | 36 bis
300 €, |
| 4. offensichtlich unbegründeten oder in ungebührlichem Umfang gestellten Anträge auf
Berichtigung oder Löschung personenbezogener Daten (Art. 62 PAG) | 36 bis
250 €, |
| 5. offensichtlich unbegründeten oder in ungebührlichem Umfang gestellten Anträge auf Auskunft
über die Verarbeitung personenbezogener Daten (Art. 65 PAG) | 36 bis
250 €, |
| 6. Ausführung der Ersatzvornahme
(Art. 72 PAG) | 36 bis 1
500 €, |
| 7. Festsetzung des Zwangsgeldes
(Art. 73 PAG) | 36 bis
100 €, |
| 8. Anwendung unmittelbaren Zwangs
(Art. 75 PAG) | 36 bis 1
500 €, |
| 9. Androhung der Zwangsmittel, soweit sie nicht mit dem Verwaltungsakt verbunden ist, durch
den die Handlung, Duldung oder Unterlassung aufgegeben wird, und der Verwaltungsakt nicht
kostenfrei ist
(Art. 76 PAG) | 36 bis
80 €. |

§ 2 Auslagen

Mit den Gebühren nach § 1 sind die Auslagen im Sinn des Art. 10 Abs. 1 Nrn. 2, 3 und 4 des Kostengesetzes abgegolten.

§ 3 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2001 in Kraft.

München, den 13. November 2000

Bayerisches Staatsministerium des Innern

Dr. Günther Beckstein, Staatsminister